**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 26=46 (1880)

Heft: 41

Artikel: Der Truppenzusammenzug der III. Armee-Division 1880

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-95590

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Allgemeine

# Schweizerische Militär-Zeitung.

## Organ der schweizerischen Armee.

XXVI. Jahrgang.

Der Schweiz. Militarzeitschrift XLVI. Jahrgang.

Bafel.

9. October 1880.

Nr. 41.

Erscheint in wöchentlichen Rummern. Der Preis per Semester ist franko burch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an "Benns Ichwabe, Verlagsbuchhandlung in Vasels" abresssirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Der Truppenzusammenzug ber III. Armee Divifion 1890. — Eiogenoffenschaft: Bericht bes Centralcomite's bes eitg. Unteroffiziersvereins pro 1879. (Schluß.) — Der Zurcher Rasernen-Typhus. † Oberstlieutenant Franz Bedevilla. † Berswaltungslieutenant Pursteler. Unfalle. — Ausland: Desterreich: Die Bermehrung ber t. t. Jägerbataillone. Beschäftigung von Offizieren bei bem Bau ber Arlbergbahn. Italien: Große Truppenschau in Florenz. Belgien: Die Schule für bie Schanzarbeiten ber Infanterie. Rumanien: Truppen-Uebungen. — Berschiebenes: Zur Frage ber Munitionswagen für bie FelosArtillerie. (Schluß.)

## Der Truppenzusammenzug der III. Armee-Division 1880.

Wir beginnen unsern Bericht mit bem Moment ber Konzentration ber III. Division bei Bern, nach Schluß ver Vorübungen, am 10. September Nachsmittags. Die Division hatte zu bieser Zeit einen Bestand von ca. 8000 Mann, 714 Reitpferben, 872 Zugpferben und 272 Fuhrwerken. (Sollectat 12,679 Mann, Essettin-Bestand auf 1. Januar 1880 12,690.) Die Ordre de bataille war: Divisions-Kommandant: Oberstdivisionar Meyer. Stabschef: Oberstlieutenant Walther.

- I. Divisions-Abjutant: Major Risold. Guidenkompagnien 3 und 10.
- 5. Infanteriebrigabe: Oberft Steinhauslin.
  - 9. Infanterieregiment: Oberstlieutenant Müller. Bataillone 25, 26, 27.
  - 10. Infanterieregiment: Oberstlieutenant Wirth. Bataillone 28, 29, 30.
- 6. Infanteriebrigabe: Dberft v. Buren.
  - 11. Infanterieregiment: Oberstlieutenant Gigar. Bataillone 31, 32, 33.
  - 12. Infanterieregiment: Oberftlieut. Burbuchen. Bataillone 34, 35, 36.
- Schützenbataillon 3.
- Dragonerregiment 3: Oberftlieutenant Kuhne. Schmadronen 7, 8, 9.
- 3. Artillerie-Brigade: Oberft Ruhn.
  - 1. Artillerieregiment: Oberftlieutenant Egg. Batterien 13 und 14.
  - 2. Artillerieregiment: Major Schneiber. Batterien 15 und 16.
  - 3. Artillerieregiment: Oberfilieutenant Lohner. Batterien 17 und 18.

Divisionspark III, Kolonnen 5 und 6. Geniebataillon 3: Major Frey.

Felblazareth 3: Major Ris.

Berwaltungskompagnie 3: Major Weber.

Trainbataillon 3: Major Haag.

Als Schiebsrichter funktionirten: herr General Herzog, als Prafibent, Oberstdivisionar Bogeli, Oberst Rub. v. Sinner.

Die Uebungen der vereinigten Division begannen mit 11. September und dauerten bis und mit dem 15. September. Am 16. September Inspektion und Entlassung.

Die Generalidee für die Uebungen vom 11. bis 15. September lautete:

"Gine feindliche Armee ist bei St. Cergues, Jougne, Berrières und burch ben Berner Jura auf Schweiszergebiet eingebrungen und rudt in mehreren Roslonnen gegen die schweiz. Hochebene vor.

Die schweiz. Armee ist zum Theil noch in ber Mobilisation begriffen. Theile berselben sind bis an die Grenze vorgeschoben und haben, unterstützt von der Landwehr und dem Landsturm der Grenzs bistrikte, ein Vorrücken der feindlichen Kolonnen möglichst lange auszuhalten.

Die III. Armeedivision hat ihre Mobilisation beendigt und ist in Bern und Umgebung kantonnirt."

11. September,

Der Marsch ber III. Armee=Division von Bern an bie untere Sense und Saane und bie Kantonnemente vom 11./12.

Oberstbivisionar Meyer erließ für ben 11. Sept. folgende Spezialibee:

"Die bei Moubon und Lucens hinter bie Broge gurudgegangene I. und II. Divifion haben auch hier bem Gegner weichen muffen und ziehen sich, von bemselben gefolgt, auf Freiburg zurud.

Bom Armee-Hauptquartier erhalt die III. Armee-Divifion ben Befehl, am 11. September Morgens

bis an die Sense und Saane vorzurucken, um in ber Begend von Neuenegg: Laupen Stellung zu nehmen. Von bort aus hat die III. Division die I und II zu unterstüßen und vereint mit berfelben ben Gegner anzugreifen und gurudzuwerfen.

Eventuell mird die III. Armeedivision Stellung nehmen zur Aufnahme der beiden andern Divifionen und zur Unterftutung bei ihrem allfälligen meiteren Rudguge über bie Genfe."

Un biefe Spezialibee ichlossen fich bie entsprechenben Musführungsbispositionen fur Marich und Unterfunft.

#### Die Marschbisposition lautete:

Divifionsbefehl fur ben 11. September.

III. Armeedivision. Divisions-Sauptquartier Bern ben 10. September.

Eruppeneintheilung Avantgarbe Rommanbant: Dberft Steinhauelin.

- 1 Regiment ber 5. Ins fanteriebrigabe 2 Schwabronen
- 1 Artillerieregiment
- 1 Sappeurtompagnie
- 1 Umbulance

Seitenbetadement. Das Schütenbataillon 1 Schwabron

. Gros 1 Regiment ber 5. Infanteriebrigabe 6. Infantertebrigabe Die Artilleriebrigabe Das Geniebataillon nebft Brudentrain. 2 Ambulancen

Die I. und II. Divifion find bei Mouton und Lucens über bie Brone jurudgegangen und feten ben Rudmarich nach Freiburg fort. Der Feind ift im fteten Bormarich begriffen.

Die III. Divifion marichitt mergen nach Laupen und Reuened gur Unterftupung ber I. und II. Divifion.

Die Avantgarbe tritt Morgens um 8 Uhr an. Gie marfchirt über Bolligen, Bumplit, Dagenrieb und Laupen bie nach Groß:Bofingen.

Gin Bataillon bes Gros ber 5. In: fanteriebrigabe befest Rriechenwyl und Bammen (fupponirt).

Das Schupenbataillon marfchirt aber Rrauenfappelen und Gummenen gum Schute bee bortigen Ueberganges (fup: ponirt).

Das Dragonerregiment flart bis gegen Freiburg und Murten auf. Gine Schwabron bleibt bei Gummenen, eine bei Ritechenmyl fteben.

Die Stellung bei Groß:Bofingen, fowte bie Buntte Rriechenmyl und Gummenen, find, wenn angegriffen, auf bas außerfte gu halten.

Das Gros tritt um 8 Uhr 40 an. Dasfelbe marichirt bis jur Linde, von wo bie 5. Infanteriebrigabe ber Avants garbe über Bethlehem und Magenried bis nach Laupen folgt.

Die 6. Infanteriebrigabe und bie Artilleriebrigabe feben ihren Darfc über Solligen, Rieberwangen, burch ben Forft nach Bruggelbach, Bramberg unb BByben fort. Der Divifionspart bleibt bei Magenrieb, ber Brudentrain bei Bumplit fteben.

Der Befechte= und Bagagetrain folgt ben Ginheiten regimentes bezw. brigas beweife.

Die Proviantwagen ber Rorps blei. ben in ber Duesmatte jurud jum gafs fen ber Lebensmittel für einen Zag und fanren bann ben Ginheiten bireft in bie Rantonnemente nach.

Bon ben 2 Ambulancen bes Gros folgt bie eine ber 5., bie anbere ber 6. Infantertebrigabe.

Die Berwaltungetompagnie bleibt in Bern. Der Divifionefommanbant befintet fich beim Gros, von ber Linbe an bet ber 6. Infanteriebrigabe.

Die Truppen haben fruh Morgens ihre Fleischration abzufochen. Suppe wird vor bem Momarich genof: fen. Das Fleich wird gefocht im Brot-I fad mitgenommen.

Die Unterkunftsbisposition lautete: "Dislotation ber III. Armeedivifton für ben 11. September Abends."

III. Armeedivision. Divisions-Sauptquartier Bern ben 10. September 1880.

Div. Stab u. Guiben 5. Inf. Brigate, Stab 9. Infanterieregiment

6. Inf.: Brigate, Stab Infanterieregimenter 11 und 12

Schütenbataillon

Rav.=Regiment, Ctab Schwadron 7, 8, 9

Art. Brigabe, Stab

Divifionspart

Bentebataillon, Stab Sappeur: und Pionnier: Rompagnie Bontonnter = Rompagnie nebft Train Felblagareth

Berwaltungetompagnie

Lauven Laupen

Auf Borpoften auf ber Linie Robers berg: Richtermyl.

2 Bataillone : Laupen.

1 Bataillon : Rriechenmyl-Gammen (fupponirt - geht nach Buntele gur Markirung bes Gegnere.)

Winden.

Spengelried, Rupplieried, Barfifchen: haus, Guri, Wyben, Riedli, Reglern, Freiburghaus, Bruggelbach.

Bummenen (fupponirt - geht nach Buntele gur Marfirung bes Gegnere).

Lauven.

Laupen, Rriechenmyl mit Schonenbuhl und Bummenen, je eine Schwad= ron.

Bramberg.

1 Regiment auf Borpoften.

2 Regimenter: Rogbaufern. Rup. plierieb, Spengelrieb, Barfifchenhaus, Guri, Bramberg, Wyben, Riedli, Reg: lern, Freiburghaus, Bruggelbach.

Magenried, Oberbottigen, Ober= unb Mieterwangen.

Reuenegg. Reuenegg.

Bumplig, Rieberbottigen, Riebern und Brunnen.

1 Ambulance auf Borpoften, je 1 Ambulance in Laupen und Bramberg. Bern.

Allarmplat ber III. Division: Wyden-Bramberg-Sandgruben.

Bevor mir gur Betrachtung ber Ausführung biefer Befehle übergehen, mögen noch einige Worte über die Befehle felbft Plat greifen. Es liegt babei jebe Kritit ber anerkannt trefflichen Leitung ber Division ferne und benüten mir nur ben Unlag, um Dinge von allgemeinem militarifchen Intereffe an ber gegebenen Situation gur Besprechung zu bringen.

Die III. Armeedivision hat nach ben Weisungen bes Armeekommando zur Unterstützung ber aus bem Waadtlande gegen Freiburg zurückgebrängten I. und II. Armeedivision nach Laupen und Neueneck zu marschiren. Der Marsch findet im Rücken befreundeter Truppen statt. Es frägt sich, war eine besondere Marschsicherung nöthig? Der Divi= sionsbefehl hat eine folche vorgesehen, fei es aus Uebungszwecken, fei es weil ein Uebergreifen menigftens von feindlichen Ravalleriefpigen über Mur= ten gegen und über bie untere Saane, wenn auch

nicht als wahrscheinlich, so boch als möglich betrachtet werden konnte. Der Vormarsch geschieht in 3 Kolonnen, rechts das Seitendetaschement, in der Mitte die Avantgarde mit Einschluß des zum Groß gehörenden Regiments der 5. Brigade, links das Groß exclusive letzterwähnten Regiments. Die Truppeneintheilung hätte ebenso gut lauten können: Kolonne rechts, Kolonne der Mitte und Kolonne links und wäre dann von jeder Kolonne gutsindend ein Truppentheil in die Avantgarde zu nehmen geswesen.

In ber Truppeneintheilung bes Marschbefehls werden nur die Truppenkörper im Allgemeinen, nicht auch beren Korpsnummern genannt. Die spezielle Zutheilung war den betreffenden Waffenstommando's überlassen. Für das Feldverhältniß ist das kürzere Bersahren der Anführung der Korpsnummern im Divisionsbesehle selbst wohl vorzuziehen. Im Text des Marschbesehls begegnen wir der auf keiner Karte zu sindenden Ortsbezeichnung "die Linde", sowie der wiederholten Bezeichnung "5. Infanteriedrigade" für das zum Gros dieser Brigade gehörende Regiment, und Artilleriedrigade, statt Artillerieregimenter des Gros, was keineswegs zum raschen Berständniß des Besehls beiträgt.

Was den Dislokationsbefehl anbelangt, so murde es zur Berdeutlichung beigetragen haben, wenn zuerst die Truppen des Borpostenkorps und nachher biejenigen des Groß oder der hinteren Linie ge= nannt worden wären.

Um 8 Uhr Morgens war die Division öftlich Bern auf ber Strage von ber Papiermuhle bis gu ben Militaranftalten besammelt und marichirte von hier burch bie Stadt bis zur Linde. Die Marichordnung mar für biefen Zwed besonbers bestimmt worden, wie folgt: Die Buigenkompagnie, ber Divisionsstab und bie bie Manover besuchenden fremdherrlichen Offiziere, bas Dragonerregiment in Marichtolonne, die Infanterie in Rottentolonne, bie Artillerie und ber Divisionspark in ber Fuhr= mertotolonne, bas Beniebataillon mit feinen Wagen, bas Felblazareth, ber leichte Gefechts: und Ber= pflegstrain, bie Bermaltungskompagnie in Fuhr= merkstolonne. Bor bem Bunbespalais mar eine Eftrade errichtet, auf welcher die anwesenden Mitglieber bes Bunbesrathes mit 2 Beibeln in Umtstracht, bie Schiedsrichter und andere auger bem Divisionsverbande stehende höhere Militars Plat genommen hatten. Wir fonftatiren anläglich ben portheilhaften Ginbruck, ben bie Division bei biefem Antritt zu ben großen Manovern bei Gebermann hinterlaffen hat.

Bei ber Linbe (westlich Bern, Gabelpunkt ber Strafen nach Gummenen und Freiburg) trat bie im Divisionsbefehle vorgeschriebene Marschordnung ein.

Die Avantgarbe bestund aus:

9. Infanterieregiment,

7. und 9. Schwadron,

3. Artillerieregiment,

ber Sappeurtompagnie,

1 Ambulance.

Sie glieberte sich in die Vorhut: 7. und 9. Schwadron, Bataillon 26,

eine Sektion ber Sappeurkompagnie.

und bas Gros ber Avantgarde:

Bataillon 25,

3. Artillerieregiment,

Bat. 27,

bie übrigen Sektionen ber Sappeurkompagnie.

die Ambulance.

Der Marsch ging in der angegebenen Reihenfolge der Korps über Bümplitz-Matzenried-Süri-Laupen nach Bösingen. 2 Kompagnien des Bataillons 25 waren vor Bümplitz nach der über Niederwangen nach Neuenegg und Brüggelbach führenden Straße betaschirt worden.

Dem Gros ber Avantgarbe folgte über Maten= rieb Bataillone 30 und 28.

Auf der Straße über Niederwangen nach Brüggelbach marschirte in größerer Entsernung hinter ben erwähnten 2 Kompagnien des Bataillons 25 ber Avantgarde das Groß der Division, voran die 6. Infanteriedrigade mit einem Negimentsabstande von 100 Meter und Bataillonsabsständen von 30—40 Meter, regimentsweise gefolgt von ihren Caissons, dann das 1. und 2. Artillerieregiment und die 2 Ambulancen.

Die Schwadron 8 ritt über Frauenkappelen nach Gümmenen.

Der Marich und seine Sicherung gingen in befter Ordnung vor sich im Sinne ber im Entwurfe liegenden Felbdienstanleitung.

Am Abend bes furgen Marichtages hatten bie Truppen die im Dislokationsbefehle bezeichneten Rantonnemente belegt.

Diefelben fanden ihre Sicherung burch bas Avantgarben=Infanterie= und Artillerieregiment, melden eine Ambulance beigegeben mar. Diefe Truppen bezogen jenseits ber Gense bie Borpoften. In Groß-Bofingen am Enbe bes Mariches angelangt, verblieb bas Artillerieregiment, mogegen bie an ber Spite ber Vorhut marschirten 2 Rompagnien des Bataillons 26 als Marschvorposten nach Roberberg und Richtermyl vorrückten und bie übrigen Truppen bes 9. Infanterieregiments unter beren Soute bei Fenberingen Bivount bezogen. Sier erließ ber Borpostenkommanbant ungefaumt ben Borpostenbefehl fur bie Racht. Diesem zufolge ging bie außere Linie ber Borpoften langs bem rechten Ufer bes in ber Rabe von Schmitten entspringen= ben und in nordwestlicher Richtung über Friesen= heid, Richtermyl und Roberberg nach ber Saane fliegenden Baches, ben wir Richtermylbach nennen wollen. Bu befeten mar biefe Bachlinie von Friefenheib bis zur Saane. Das Dorf Richtermyl theilte fie in einen rechten und linken Abschnitt und es murbe bem Bataillon 25 ber erftere, bem Bataillon 27 ber lettere zur Bewachung zugewie= fen, mogegen Bataillon 26 bei Fenberingen in Reserve blieb. Nachdem bas Regiment im Bivouat von Fenderingen abgetocht hatte, bezogen die beiden Bataillone ber vorderen Linie gegen 8 Uhr Abends

bie Borposten. Jebes stellte 5 Feldwachen aus (3 von Pelotonsstärke und 2 von Sektionsstärke) und behielt 2 Kompagnien als Unterstühungen zurück, die in der Nähe der Waldparzellen östlich Richterwyl und Röderberg bivonakirten. Sämmt-liche Abtheilungen verstärkten ihre Stellungen durch Jägergraben. Gin reger Patronillengang verband die längs dem Bache aufgestellten äußeren Posten mit den Feldwachen und Unterstühungen und der Reserve. Die Vorpostenlinie hatte eine Länge von ca. 3 Kilometer, die Intervallen zwischen den Feldwachen betrugen daher ca. 300 Meter. Die Bestimmungen des neuen Feldbienstreglements zeigten sich bei dem Regimente als bereits wohl eingeübt.

In nörblicher Verlängerung ber Vorpostenaufsstellung bes 9. Regiments hatte auf bem Plateau von Kriechenwyl jenseits ber Saane eine Schwasbron gegen ben Biberenbach Vorposten ausgestellt, während Gümmenen burch eine andere Schwadron besetzt war. Die 3. Schwadron kantonnirte in Laupen. Das Schühenbataillon und Bataillon 29, die in Verbindung mit den erstgenannten beiden Schwadronen laut Supposition den rechten Flügel der Vorpostenlinie an der Saane zu beden hatten, kantonnirten in Wirklichkeit als markirender Feind beim Manöver des folgenden Tages in Buntels.

2—4 Kilometer hinter ber Vorpostenlinie ber III. Division kantonnirte ziemlich eng auf bem rechten Sense: und Saaneuser bas Groß ber Division. Der Divisionsstab, die Guiden und ber Nest ber 5. Brigade in Laupen, die 6. Brigade und daß 1. und 2. Artillerieregiment auf dem Plateau von Bramberg, die Sappeur- und Pionnierkompagnie in Neuenegg. Lettere hatte von Mittagß 3 Uhr dis Abends 7 Uhr eine Feldtelegraphenleitung von Bümplit (dem Kantonnement der Pontonnierskompagnie) nach Neuenegg erstellt. Die Kantonnemente der übrigen Korps gemäß odigem Dislokationsbesehl.

(Fortfegung folgt.)

## Eidgenoffenschaft.

— (Bericht bes Centralcomite's bes eibg. Unteroffigiersvereins pro 1879—1880.) (Schluß.)

Grenchen. 3m Bericht biefer Settion befindet fich fotgende Stelle: "Bei den Schießubungen wird im Allgemeinen nicht
besonders gut geschossen und wir glauben biesen Mangel zum
großen Theil in dem Umstande suchen zu muffen, daß die eine
oder zweimal gefrischten Gewehre bei der Frischung nicht auch
gleich wieder neu eingeschossen und allfällig mit einem neuen
Bistrblatt versehen werden. Da sich eine Masse schweizerischer
Insanteriegewehre in diesem treffunsichern Bustande befindet, so
finden wir es höchst wunschenswerth, wenn diese Bemerkung im
Schoose des Centralcomits diekutirt und nöthtgenfalls dem eidg.
Militärdepartement zur Brufung unterbrettet wird."

Das Centralcomité nimmt von biefem Bunfche Bormerfung und wird fpater auf die Sache gurudtommen.

Raffa=Beftanb Fr. 58. 64.

Laufanne. Der Bericht tonstatirt mit Befriedigung, bag bie Mitgliederzahl im Berichtsjahre sich wesentlich vermehrt hat, bag mehr Leben vorhanden ist und daß sich tie jungern Mitglieder ungleich thatiger als früher ber Bereinsangelegenheiten angenommen haben. Raffa-Bestand Fr. . . . ,

Lugern. Diefer Berein hat wie alle Jahre wader gearbeitet. Seinem Bunfche, tag ben Seftionen jeweilen zwei Eremplare bee Fragebogene fur ben Jahreebericht zugefiellt werben sollen, wird in Zutunft entsprechen werren.

Raffa: Beftant ca. 60 Fr.

Montreur. Diese Setion hat sich, wie aus bem Berichte hervorgeht, nur auf die Abhaltung von 4 Schießübungen und 3 Generalversammlungen beschränkt. Wir lesen in bemselben: "Es ist tonstatirt worden, daß im Berichtejahre wenig Thätigkeit in unserm Berein geherrscht hat, sowohl mas die Beiheiligung an den Schießübungen als an den Generalversammlungen andertrist; turz: es herrscht eine große Frschlaffung, welche ohne Zweisel der allgemeinen finanziellen Kriffs in unserm Lande zuzuschreiben ist. Nichtsbestoweniger hoffen wir, daß mit den schonen Tagen unser Berein einen neuen Aufschwung nehmen und sein altes Leben wieder bekommen werde."

Hoffen auch wir mit ber Settion Montreux, baß bas icone Better biefen wohlthuenben Ginfluß auf ihre Mitglieber ausüben möge! Raffa-Beftanb Kr. 96.

Ribwalben. Der Berein hat bie Erfahrung gemacht, baß es unter ben ichiefpflichtigen Militars, für bie er besondere Uebungen arrangirte, folche gibt, benen es gleichgültig ware, die von ihnen gesorderten 30 Schuffe ungezielt in einen beliedigen Erdhausen zu verschießen. Es ware baher vielleicht lohnend, wenn der eidg. Unteroffiziereverein eine Abanberung der bunbesträthichen Schießverordnung anregen wurde, vielleicht in bem Sinne, daß die Erzielung einer bestimmten Anzahl Punkte ober Treffer vorgeschrieben wurde.

Die Settion Nibwalben hat beim Settions. Betischießen in Genf ben britten Rang bekommen, bas bezügliche Diplom eine rahmen lassen und bas Ereignis burch eine Zusammenkunft gesfeiert, an welcher auch auf die Frage ber Lanbesbefestigung eins getreten wurde.

Kaffa-Beftand: Bereinstaffe Fr. 22. 45 Unterftühungstaffe " 162. 66

Payerne-Avenches. Bir bemerken mit Genugthuung, baf biefe, im Borjahr beinahe eingeschlafene Settion wieber neues Leben zeigt und ziemliche Thatigkeit entwickelte. Wie der Bericht fagt, ver bantt ber Berein biese Wendung zum Beffern bim Einstritt einiger tüchtiger Unteroffiziere. hoffen wir mit bem Borsstand bieser Schlion, bag biefelbe nun wadere Forischritte maten und bluhen und gebeihen moge.

Raffar Beftanb Fr. 15.

St. Gallen. Aehnlich andern Sektionen brudt ber Bericht ben Bunfch aus, bag ber Beitritt zum Berbante fich etwas mehr ausbehnen möchte und bas Gebotene auch benutt wurde; benn — fährt terfelbe fort — "Bas nügen schließlich alle Anstrengungen ber Kommission, wenn selbe von ben Mitgliebern nicht gewürbigt werben!"

Raffa-Beftanb Fr. 242. 98.

St. Smier. Diese Settion, Die fich bieber fast ausschließelich ben Schiegubungen wiomete, hat bas Feld ihrer Thatigfeit im Berichtejahr nach zwei Richtungen ausgerehnt. Eine Auzahl von Mitgliebern hat einen Rure im Bajonnete und Sabelfechten mitgemacht, was die Settion tefähigte, am eibg. Unteroffizierefest in Genf ben ersten Preis im Bajonnetsechten und einen ber ersten im Sabelfechten zu erlangen.

Wie aus ben Tabellen hervorgeht, wurden auch Bortrage absgehalten, welche von ben eifrigften Mitgliedern mit vielem Jutereffe verfolgt wurden. Die durchschnittliche Frequenz biefer Bortrage war die von 25 Mitgliedern, welche ben aktiven Kern ber Sektion bilben.

Die Settion St. Imier verleiht bem Bunfche Ausbruck, baß fich bas Centralcomite in Zukunft mehr mit für unfern Berband und für bie Bertheibigung unferes Lanbes wichtigeren Fragen beschäftigen solle als mit ben ewigen Statuten:Revisionen. Bir tonnen, wenn barin ein Borwurf für uns liegen soll, mit Stillsschweigen barüber hinweggehen, indem sich ber Borstand ber Schtiton St. Imier an die falsche Abresse wendet. Nicht die Censtralcomite's beschließen die Nevisionen, sondern die Generalvers

## UEBERSICHTSKARTE FÜR DEN TRUPPENZUSAM MENZUGDER III. ARMEE-DIVISION, MEYER. 1880.

